

Meisen zum zehnten Mal Cross-Meister - Krahel holt Titel zurück

In Bensheim fanden an diesem Wochenende die Deutschen Cyclo-Cross-Meisterschaften statt. Marcel Meisen (RC Zugvogel 09 Aachen) feierte trotz eigentlichem Karriereende seinen zehnten DM-Titel, Judith Krahel (Rose Racing Circle) holte sich das Meistertrikot zurück.



Marcel Meisen holte den DM-Titel im Cyclo-Cross vor Fabian Eder. Foto: GC/Armin M. Küstenbrück

Männer Elite

Marcel Meisen gewann die Querfeldein-DM nach einem spannenden Dreikampf. Nach einem turbulenten Start, bei dem auch der spätere Sieger stürzte, hatte sich ein Trio mit

SPONSOREN

SKODA

BIORACER

KTM
BIKE INDUSTRIES

CASCO
ELEVATE YOUR RIDE

PAUL LANGE & CO

ELITE

BLACKROLL

NEWSEN

TUNAP
SPORTS

errea

SPORLASTIC®

GERMAN
VOLUNTEERS

FitLine

ILLI
MÜLLER | DIE LILA LOGISTIK

SRM

goturkiye.com

TRAINING
PEAKS

mein-dienstrad.de

SIS
WIRTSCHAFTS- UND SPORT

FÖRDERER

SPORT
EHRENMT

DEUTSCHER
RADSPORT

FES

iAT
Institut für Angewandte
Trainingswissenschaft

Sporthilfe

BUNDESPOLIZEI

SPITZENSport
Bayrische Polizei

BUNDESWEHR

Meisen, Fabian Eder (Syntace CX) und Hannes Degenkolb (Heizomat-Cube) vom Rest des Feldes lösen können. Meisen, der nach wie vor zu den versiertesten Fahrern gehört, hatte sich zwischenzeitlich schon zweimal in einer technischen Passage abgesetzt, doch beide Male kamen seine Kontrahenten wieder heran. In der Schlussrunde konnte der 37-Jährige dann wieder in einem anspruchsvollen Abschnitt die entscheidende Attacke setzen, verteidigte seinen Vorsprung und überquerte zwei Sekunden vor Eder und 32 Sekunden vor Degenkolb den als alter und neuer Deutscher Meister den Zielstrich.

Frauen Elite

Bei den Frauen gelang Judith Krahel ein Start-Ziel-Sieg. Vom Start weg schlug die Meisterin von 2023 ein hohes Tempo an und ließ sämtliche Konkurrentinnen hinter sich, auch ein Defekt an ihrem Rad etwa zur Rennhälfte brachte sie nicht aus dem Konzept. Den Zielstrich überquerte sie am Ende mit 1:24 Minuten Vorsprung. Derweil lieferten sich Sina van Thiel (RSC Kempten) und Theresia Schwenk (RSV Heidelberg) einen spannenden Kampf um Silber. Zunächst lag Schwenk mit einem etwas größeren Vorsprung auf Rang zwei, doch Van Thiel konnte sich noch einmal zurückkämpfen. In der Schlussrunde attackierte die ehemalige U23-Meisterin und sicherte sich mit 28 Sekunden Vorsprung auf Schwenk die Silbermedaille.

Nachwuchs U23 und U19

Gemeinsam mit den Frauen Elite, aber einem Abstand von zwei beziehungsweise vier Minuten, waren die Frauen U23 und Juniorinnen gestartet. In der U23-Klasse siegte Jule Märkl (Canyon-Sram-Zondacrypto) mit einem ebenfalls großem Abstand von fast anderthalb Minuten vor Kaija Budde (Pure Energy Drink-Haro Bikes-Corego) und Tomke Windelband (Stevens). Juniorin Klara Dworatzek (SSV Gera) verteidigte ihren Titel im Schlussspurt gegen Amandine Jakob (Stevens). Bei den Junioren siegte Niclas Look (Syntace CX) mit wenigen Sekunden Vorsprung vor Alwin Beyer (RSV 54 Venusberg) und Luan Elsäßer (Stevens).

SPONSOREN



FÖRDERER



Bereits am gestrigen Samstag wurde das Titelrennen der Männer U23 ausgetragen. Dort setzte sich Eike Behrens (Stevens) nach einer Startattacke mit 13 Sekunden Vorsprung vor Max Heiner Oertzen (Radsport Nagel CX-Team) und 15 Sekunden vor seinem Teamkollegen Silas Kuschla durch.

Marcel Meisen (Männer Elite): „Ich habe das ganze Jahr noch gut trainiert, habe aber keine Rennen gefahren. Das habe ich gemerkt, denn ich konnte nicht wirklich ein hohes Tempo fahren. Deshalb wusste ich, dass ich alles auf die letzte Runde setzen musste. Ein Glück hat es gereicht.“

Judith Krah (Frauen Elite): „Ich bin mit meinem Rennen sehr zufrieden und froh, dass es mit dem Titel geklappt hat, sodass ich wieder im Meistertrikot fahren darf. Nachdem die Strecke heute etwas aufgeweicht war, fand ich sie perfekt für mich.“

Eike Behrens (Männer U23): „Der Titel bedeutet mir sehr viel, da ich schon mehrere Male knapp am deutschen Meistertrikot dran war. Ich wollte eigentlich abwarten, aber aus einem guten Start und einer Lücke am Anfang des Rennens, konnte ich vorne mein eigenes Rennen und die ideale Linie für mich fahren. Der Abstand war relativ konstant und hat mir von Runde zu Runde mehr Sicherheit gegeben. Am Ende wurde es noch einmal zäh durch die Kälte, aber die Zeit ging zum Glück schnell rum.“

SPONSOREN



FÖRDERER

